

Mehrpunkteplan des Stadtelterrates der LH Hannover zur nachhaltigen Verbesserung des Infektionsschutzes für die Schulen in Hannover

Der Stadtelterrat der LH Hannover hat nach Gesprächen in der Elternschaft und durch Rückmeldungen direkt aus den Schulen ein Mehrpunkteplan zusammengestellt, der Maßnahmen des Schulträgers beschreibt, mit denen kurz-, mittel- und langfristig ein auch nachhaltig verbesserter Infektionsschutz an den Schulen erreicht werden kann.

Kurzfristige Maßnahmen:

- **Erarbeitung einer Teststrategie auf Basis eines freiwilligen und kostenfreien Schnelltestangebots** für alle Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen, Lehrer und alle weiteren an den Schulen Beschäftigten. Begründung: Es ist mittlerweile im Wesentlichen unstrittig, daß nur über umfangreiche und regelmäßige Testungen Infektionsketten effektiv unterbrochen werden können. Es gibt einige Kommunen in Deutschland, die dies bereits initiiert haben oder die sich aktuell auf den Weg machen. Im europäischen Ausland (z.B. Österreich) ist man gerade für die Schulen schon einen großen Schritt weiter und führt regelmäßige Schnelltests durch. Durch die für den März zu erwartenden Zulassungen von Antikörper-Schnelltests für den Selbsttest und Ankündigung des Bundes, die Kosten für die Testungen zu übernehmen, sind jetzt die wichtigsten Rahmenbedingungen erfüllt, damit sich das Land Niedersachsen zusammen mit den Schulträgern um die konkrete Umsetzung kümmern kann. Wir erwarten, daß dies jetzt geschieht und der Schulträger die Schulen konkret dabei unterstützt, regelmäßige Testungen vor Ort ohne zusätzliche Belastung der Lehrerinnen und Lehrer und pädagogischen Kräfte zu ermöglichen.
- **CO₂-Messgeräte/-Ampeln.** Es wird erwartet, daß der Schulträger Sensoren für alle Klassen- und Besprechungsräume idealerweise zentral beschafft und/oder Schulen nachträglich entlastet, die diese aus ihrem Budget schon angeschafft haben. Begründung: Auch wenn hier schon viele Schulen aktiv geworden sind oder gerade aktiv werden, bieten CO₂-Sensoren (Ampeln) einen Nutzen in allen Klassen- und Besprechungsräumen auch nach der aktuellen pandemischen Situation. Eine über diese einfachen Sensoren sichtbare effektive CO₂-Reduktion steht für einen Luftwechsel und damit sowohl für die Aerosolreduzierung als auch für die Reduktion anderer das Raumklima belastender Stoffe, die mit der Luft transportiert werden.
- **Anschaffung höherwertiger MSN-Masken für Schülerinnen und Schüler.** Begründung: Bund und Länder stellen mittlerweile für verschiedene besonders gefährdete Personengruppen zumindest vergünstigte FFP2-Masken zur Verfügung. Um im Schulbereich eine Balance zwischen den vom Land und Schulträger geförderten Maßnahmen für alle am Schulleben Beteiligten zu erreichen, fordert der Stadtelterrat zumindest einmalig einen größeren Vorrat von medizinischen und FFP2-Masken für die Schülerinnen und Schüler an den Schulen. Ein konkreter Antrag dazu ist im Schul- und Bildungsausschuß gestellt. Es ist weiter zu überlegen, diesen Vorrat in regelmäßigen Abständen aufzufüllen. Aus der Sicht des Stadtelternrats kann der Schulträger damit einen wichtigen Beitrag sowohl bei der Akzeptanz als auch der Nutzung eines hochwertigen Mund- und Nasenschutzes erreichen. Dadurch ergibt sich insgesamt ein höherer Schutz vor Ansteckung und Verbreitung von SARS-CoV-2 im Schulbetrieb. Um eine sehr gute Alternative zu den verhältnismäßig teuren FFP2-Masken zu bekommen, wäre zu überlegen, die mittlerweile aufgrund von Untersuchungen auch von der CDC (amerikanische Seuchenschutzbehörde) empfohlene 2-Masken-Methode (Alltagsmaske über medizinischer Maske) zu bewerben zu unterstützen.

Mittelfristige Maßnahmen:

- **Geeignete Desinfektionsmittelspender in ausreichender Zahl.** Begründung: Auch wenn Infektionen mit SARS-CoV-2 überwiegend über Aerosole in der Raumluft erfolgen, hat sich die Handhygiene über die AHA+L Regeln in den Schulen etabliert. Dazu ist die Versorgung mit Spendern und Desinfektionsmitteln insgesamt gut organisiert. Es gibt jedoch durchaus

Rückmeldungen von Schulen zu weniger geeigneten und auch zu wenigen Spendern. Hier erwartet der Stadtelternrat zukünftig und dauerhaft einen einheitlich hohen Standard an den Schulen, da eine gute Handhygiene Corona-unabhängigen Infektionsschutz bedeutet.

- **Mobile Trennwände nach Wunsch und Bedarf.** Begründung: Die Rückmeldungen der Schulen zum Thema sind sehr unterschiedlich. Nur wenige scheinen den häufig diskutierten „Spuckschutz“ zwischen allen Plätzen und in allen Klassen für sinnvoll und hilfreich erachten. Allerdings gibt es durchaus den Wunsch, in bestimmten Situationen mehr abgegrenzte Räume zu schaffen. Hier werden sowohl klassische, nicht-durchsichtige Stellwände als auch transparente mobile Wände als hilfreich angesehen. Mit diesen können neben Hygieneaspekten in der aktuellen Situation auch allgemein Konzepte zur Schaffung temporärer zusätzlicher Lern- und Begegnungsräume unterstützt werden.

Langfristige Maßnahmen:

- **Fest installierte Handwaschbecken.** Begründung: Neben der Handdesinfektion spielt das Händewaschen bei den AHA+L Regeln eine wichtige Rolle. Leider sind bei vielen Schul-Um- und Neubauten nur wenige Handwaschbecken eingeplant und verbaut worden. Hier muss ein Umdenken einsetzen, um zukünftig Hygienemaßnahmen wieder durch mehr und besser erreichbare Handwaschbecken mit Warmwassereinspeisung zu unterstützen. Im Übrigen ist nach unserem Kenntnisstand auch für die Reinigung moderner Smartboards, die sowohl als Projektions- wie auch als Tafelflächen dienen, die Verfügbarkeit von (warmem) Wasser unverzichtbar.
- **Lüftungstechnik fest verbaut und mobil.** Begründung: Grundsätzlich ist der Stadtelternrat davon überzeugt, daß durch die Anwendung der 20-5-20 Lüftungsregel unterstützt durch CO₂-Ampeln für ein gutes und gesundes Raumklima gesorgt werden kann. Im Bestand sehen wir jedoch trotzdem den Bedarf, daß der Schulträger im Gespräch mit den Schulen bleibt, um bei objektiv schlecht lüftbaren Räumen oder auch dort, wo es räumlich sehr eng ist technisch (ggf. mobil) geeignet nachrüstet. Auch in der Planung von Neubauten sehen wir den Bedarf, explizit auf gute und einfache Lüftbarkeit ggf. unter Einsatz fest verbauter Lüftungstechnik zu achten.